

Gib mir Ruhe und Kraft

Wallfahrt nach Schönstatt aus der Erzdiözese Freiburg



Lichterprozession am Abend von der Pilgerkirche zum Urheiligtum.

Vallendar. Nahezu 800 Wallfahrer aus der Erzdiözese Freiburg pilgerten zum internationalen Wallfahrtsort Schönstatt. Aufbrechen, die Nähe Gottes erfahren, Mariens Hilfe anrufen oder für erfahrene Hilfe danken, diese und viele andere Beweggründe lockten zahlreiche Männer und Frauen, Familien und Singles nach Vallendar-Schönstatt, den Marien-

wallfahrtsort am Rhein. Dass es einen international bedeutenden Wallfahrtsort in Vallendar, ganz in der Nähe von Koblenz gibt, das entzieht sich der Kenntnis vieler - zumindest in Deutschland. In Chile, Brasilien, Argentinien und manch anderen Ländern sind Koblenz und Vallendar gerade wegen dieses Wallfahrtsorts gekannt.

Unter der Leitung von Schönstatt-Diözesanleiter Pfarrer Lukas Wehrle und Marienschwester Hanna-Lucia aus dem Schönstattzentrum in Oberkirch, mit der logistischen und inhaltlichen Unterstützung der Schwestern und Patres aus der Pilgerzentrale Schönstatt, war auch in diesem Jahr die Wallfahrt aus der Erzdiözese Freiburg ein bewegendes Ereignis. Die Wallfahrt nach Schönstatt hat ihren festen Rhythmus. Zuerst heißt es Ankommen. An der Gnadenkapelle, dem „Urheiligtum“, ist ein erster Halt. In dieser kleinen Marienkapelle begann am 18. Oktober 1914 etwas Neues, das der Ursprung der Schönstattbewegung ist. Hier legten Pater Josef Kentenich und damalige Studenten die Grundlage für das, was das „Liebesbündnis“ mit Maria genannt wird. Es beinhaltet die Bitte an die Gottesmutter, von dieser Kapelle als Mutter und Erzieherin zu wirken. Die Studenten wussten sich herausgefordert durch den 1. Weltkrieg. Sie



Ankommen an der Gnadenkapelle, dem Urheiligtum.

waren bereit, sich ihre Liebe zu Gott und den Menschen im Alltag etwas kosten zu lassen. An den Fronten des Krieges überzeugten sie durch Zivilcourage und Nächstenliebe. Sie lebten ihren Glauben authentisch und ganz konkret. Was die jungen Menschen schon damals einsetzten, wirkt bis heute. An jedem 18. des Monats wird das „Liebesbündnis“ erneuert. Überall in der Welt. An diesem 18. September sind über 1000 Pilger in Schönstatt, am Ursprungsort der Bewegung. Sie beten und singen, ziehen mit brennenden Kerzen in Händen durch die Nacht - zum Urheiligtum. Die Stärke, die sie

an diesem Abend erfahren, ist unglaublich groß. Das Motto der Wallfahrt wird greifbar: „Mit dir, Maria.“ Am Ende der Wallfahrt haben die Pilger vieles erlebt: Feiern und Gespräche, Führungen und Präsentationen, Eucharistiefiern und Spaziergänge. Es ist immer eine besondere Zeit, eine solche Wallfahrt. Und die Pilger hoffen, im nächsten Jahr wieder mit dabei zu sein. Manche von ihnen planen ihre Reise bereits für den 18. Oktober, wenn in Schönstatt der Gründungstag begangen wird. Weitere Informationen: Pilgerzentrale Schönstatt, Tel. (02 61) 96 26 40, www.wallfahrt-schoenstatt.de.

MARIENAU PRIESTER- UND GÄSTEHAUS



Für Einzelne und Gruppen:

Ruhe finden - auftanken
Veranstaltungen durchführen

barrierefrei - stadtnah
Garten - Parkplatz - Bushaltestelle

www.leben-an-der-quelle.de Hörerstraße 86
info@leben-an-der-quelle.de ☎ 0261-962620